

Karbener Geschichtsverein begeistert von Leipzig

Eine erneute viertägige Studienfahrt führte den Karbener Geschichtsverein nach Leipzig, mit 580000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in den neuen Bundesländern, die wie ihre Partnerstadt Frankfurt nie Residenzstadt war.



Nach dem Kaffeetrinken im ältesten Kaffeehaus Deutschlands „Zum Arabischen Coffe Baum“, begann der Stadtrundgang im Leipziger Zentrum, einem städtebaulichen Kleinod von europäischem Rang. Markante Gebäudekomplexe in üppiger Architektur aus verschiedenen Epochen mit Höfen und Passagen überzeugten die Gäste vom einstigen Wohlstand der alten Handels- und Messestadt. Durch die Architektur

besonders herausgestellt wird der Reichtum der Bürgerhauskultur vor mehr als 100 Jahren z.B. bei der Mädler-Passage, einem Herzstück der Passagen. Bei „Specks Hof“ beeindruckte der kunstvoll mit farbenprächtigen Bildnissen ausgestaltete Innenhof. Die im Barockstil errichtete Alte Handelsbörse, ein weiteres von mehr als 14000 Leipziger Baudenkmälern, war der Blickfang am Naschmarkt. Mit dem den Marktplatz dominierenden Alten Rathauses wurde eines der letzten und bedeutendsten deutschen Renaissancebauwerke bewundert. Vor der Nicolaikirche vergegenwärtigte der Stadtführer die Geschehnisse um die Montagsdemonstrationen von 1989, die schließlich zur Wende beitrugen. Der Rundgang endete an der Thomaskirche, um dann drinnen dem Gesang des Thomanerchors zu lauschen.

Die ebenso eindrucksvolle Stadtrundfahrt führte zunächst zum neuen Messegelände, vorbei am schönsten Zoo Deutschlands, und weiter durch das Waldstraßen-Viertel, das als eines der größten geschlossen erhaltenen Gründerzeit-Viertel in Europa besonderen Schutz als Flächenarchitekturdenkmal genießt. Mit den ehemaligen Industrievierteln Plagwitz und Lindenau im Westen Leipzigs, die heute zu beliebten Wohnquartieren umgestaltet sind, bewunderten die Gäste ein Flächendenkmal der Industriearchitektur. Am Markkleeberger See informierte der Stadtführer über den früheren Braunkohlentagebau und Schaffung der künstlichen Landschaft „Neuseenland“ mit weiteren Seen und Freizeiteinrichtungen südlich von Leipzig.

Weitere Höhepunkte waren u.a. das Völkerschlachtendenkmal, ein Orgelkonzert im Gewandhaus, Blick in den Hauptbahnhof mit einer der schönsten Einkaufspromenaden Deutschlands, einem Ausblick über Leipzig vom City-Tower, eine Führung durch das Bundesverwaltungsgericht, ein architektonisches Juwel im wilhelminischen Stil. Am letzten Abend trafen sich die Karbener zur Fasskeller-zeremonie in Auerbachs Keller, die bekannteste und zweitälteste Gaststätte Leipzigs, die ihre weltweite Bekanntheit vor allem Goethe verdankt, der Szenen aus seinem damaligen Studentenlokal im seinem „Faust“ literarisch verewigte.

Während der Hinweg über Altenburg, einer mehr als tausend Jahre alten Residenzstadt führte, erfolgte der Rückweg über die Händelstadt Halle (Saale), die ihren einzigartigen städtebaulichen Charakter bewahren konnte, und der Gothestadt Bad Lauchstädt.